

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Ventilation.

Wer von der frischen, freien Luft plötzlich ein geschlossenes, mit vielen Kindern besetztes Schulzimmer betritt, dem verursacht die übelriechende veratmete Luft desselben oft lebhaftes Unbehagen, welches selbst zum Erbrechen reizen kann. Die Ursache dieser Verunreinigung der Luft der Schulzimmer sind hauptsächlich verschiedene, nicht näher bekannte gasförmige Produkte des Stoffwechsels der Kinder, welche mit der ausgeatmeten Luft und infolge Verdunstung von der Hautoberfläche sich der Zimmerluft beimischen. Als Index für den Grad der Verunreinigung der Zimmerluft wird allgemein der Kohlensäuregehalt derselben angenommen, welcher gegen Ende der Schulstunden bis zu 3·7⁰/₁₀₀ ansteigen kann, während die Luft im Freien nur 0·35 - 0·4⁰/₁₀₀ CO₂ enthält, und als das Maximum der zulässigen Verunreinigung der Schulzimmerluft 1⁰/₁₀₀ CO₂gehalt angesehen wird.

Es ist sehr begreiflich, daß die Verunreinigung der Luft der Schulzimmer durch die gasförmigen Stoffwechselprodukte der Schulkinder (und des Lehrers) überhaupt einen ungünstigen, giftartigen Einfluß auf das Befinden der Kinder ausüben muß. Es wird daher mit Recht die Neigung der Schulkinder zu Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit, Brechneigung, Blutarmut, welche frühzeitig zu Neurasthenie und Hysterie Anlaß geben kann, ja selbst verminderte Aufmerksamkeit und Apperzeptionskraft der schlechten Ventilation der Schulzimmer zur Last gelegt.

Unter den Mitteln, welche der Schulhygiene zur Verbesserung der Schulzimmerluft zur Verfügung stehen, steht die natürliche Ventilation durch Oeffnen der Fenster und Türen, durch das Offenhalten der Ventilationsoberflügel (Klappflügeln) an den oberen Teilen der Fenster obenan. Von mehreren Seiten wurde hervorgehoben, daß die Luft der Schulzimmer am sichersten dadurch rein erhalten werden kann, daß nach jeder Unterrichtsstunde eine Pause von 5—8 Minuten eingeschaltet wird, während welcher die sämtlichen Fenster und Türen geöffnet werden, und die Kinder sich im Freien, auf den Gängen oder in besonderen Räumen aufhalten.

Dieselbe Lüftung wäre während der Mittagspause vorzunehmen. Da aber die auswärts wohnenden Kinder während der Mittagszeit im Winter in der Schule bleiben müssen, so erscheint die Forderung des k. k. Bezirksarztes Dr. Pelikan vollkommen gerechtfertigt, daß in jeder Schule ein der Zahl der auswärtigen